



DOS VIDAS ZWEI LEBEN

**Wieviel globale Ungleichheit
verträgt eine globale Freundschaft?**

**Ein Projekt von Christoph Frick
und KLARA Theaterproduktionen**

**Nach den Biografien von
Jorge Antonio Arias Cortez und Nicola Fritzen**

**KLARA Theaterproduktionen, Gärtnerstrasse 50, CH-4057 Basel
mail@klara-theater.ch, www.klara-theater.ch
+41-76-322 58 89, +49-176-45 00 45 40**

Inhaltsverzeichnis

KLARA-Theaterproduktionen.....	3
Kontinuität und Nachhaltigkeit	4
DOS VIDAS. ZWEI LEBEN	5
Zeitplan	7
Koproduktionspartner und Tournee	7
Team.....	8
Kontakt.....	10

KLARA-Theaterproduktionen

Gegründet 1991, erarbeiten KLARA Theaterproduktionen alle zwei bis drei Jahre ein grosses Projekt, künstlerischer Leiter ist der Regisseur Christoph Frick.

Seit ihren Anfängen erforscht KLARA unterschiedliche Theatersprachen, neue Dramaturgien und die Vermischung von fiktionalen und dokumentarischen Spielweisen. KLARA ist bildstark, musikalisch und körperlich und alle Produktionen sind Stückentwicklungen in einem kollektiven Prozess. In den Arbeiten der letzten Jahre fokussierte KLARA vermehrt gesellschaftliche Fragen zu sozialer Teilhabe und Ökologie. Wichtiger Teil der jüngsten Projekte war oft ein mehrjähriger Rechercheprozess. KLARA hat insgesamt 18 grosse Produktionen, sowie mehrere Durational Performances realisiert.

PALMASOLA, die letzte Produktion von KLARA, ein Rechercheprojekt über die gleichnamige bolivianische Haftanstalt, war ein grosser Publikums- und Medienerfolg. „PALMASOLA setzt uns einem intensiven Stadtportrait aus, dessen grosse Qualität darin besteht, auf der Bühne keine ferne Welt, sondern schlicht ein Modell für Gesellschaft zu zeigen“, schrieb Maximilian Hanisch für das Schweizer Theatertreffen. „Ein Parcours durch die Hölle“, befand Andreas Klaeui in Theater Heute. „Eine der besten Produktionen der letzten Jahre“ urteilte Rocío Lloret Céspedes in der bolivianischen Zeitung La Region

Das Projekt hatte Premiere am Festival Fitcruz in Santa Cruz de la Sierra und Europapremiere in der Kaserne Basel. Nach einer coronabedingten Unterbrechung der Tournee konnte wie Produktion im Dezember 21 wieder aufgenommen werden und gastierte u.a. an den Münchner Kammerspielen, am Ballhaus Ost, Berlin, dem proyecto mARTadero, Cochabamba, dem FITAZ -Festival Internacional de La Paz. Im März 23 ist Palmasola an das Festival Internacional de Buenos Aires - FIBA eingeladen.

Aktuell arbeitet KLARA an der netzbasierten Produktion SURVIVORS - Eine (Über)Lebensrecherche, im Austausch mit Theaterschaffenden aus dem globalen Süden. Mit den bolivianischen Kolleg*innen aus der Produktion PALMASOLA sowie der Regisseurin Anna Akkasch und der Dramaturgin Rania Mleihi aus Damaskus recherchieren wir zu Strategien des mentalen und physischen Überlebens.

KLARA gastierte mit Produktionen an vielen Festivals und Theaterhäusern. Darunter das Theaterspektakel, Zürich; auawirleben, Bern; Festival Alpentöne, Altdorf; Féstival La Bâtie, Genf; sowie impulse (D), Steirischer Herbst (A); Time Festival Gent (B); Kaai Theater Brussel (B); International Theaterfestival Lahore, (PK); Theater Garaj Istanbul (TUR), Fitcruz (BOL). International koproduzierte KLARA u.a. mit dem Steirischen Herbst, Graz (A) und victoria (jetzt Campo) Gent (B). Die Produktionen „Naturzwei“, „Letzte Welten“ sowie „Hochstapler und Falschspieler“ entstanden in enger Kooperation mit dem Theater Freiburg. Die Produktion „Palmasola“ war eine Koproduktion mit dem Goethe-Zentrum in Santa Cruz de la Sierra, Bolivien und der Kaserne Basel.

Kontinuität und Nachhaltigkeit

Die Covid-Pandemie hat die internationale Zusammenarbeit mit Künstler*innen aus dem Globalen Süden stark eingeschränkt. Uns ist aus künstlerischen und politischen Gründen wichtig, dass unsere internationalen Kollaborationen keine einmalige Angelegenheit bleiben, sondern sich daraus weitere Projekte und Vernetzungen entwickeln.

Aus diesem Grund nahmen wir die, durch die Pandemie unterbrochene, Tour von PALMASOLA wieder auf. Das Online-Projekt SURIVORS- EINE (ÜBER-) LEBENSRECHERECHTE ist ein weiterer Schritt in diese Richtung. Mit dem nächsten Projekt DOS VIDAS. ZWEI LEBEN setzen wir die personelle Zusammenarbeit fort und stellen die Fragen nach globalen Startbedingungen und Chancengleichheit in einem internationalen Kontext ins Zentrum der Produktion.



DOS VIDAS. ZWEI LEBEN

Ein Projekt von Christoph Frick und KLARA Theaterproduktionen

Nach den Biografien von Jorge Antonio Arias Cortez und Nicola Fritzen

Einer lebte auf der Strasse. Einer wurde in der Schule geschlagen. Einer wurde gefoltert. Einer war drogenabhängig. Einer war im Gefängnis. Einer hat ein Haus am Meer. Beide kommen aus Familien der Mittelklasse. Beide haben Drogen konsumiert. Beide sind Schauspieler. Beide haben mehrere Kinder. Beiden ist ihr Beruf sehr wichtig. Beide spielen in Filmen. Beide kennen Arbeitslosigkeit. Einer erhält staatliche Unterstützung. Einer arbeitet im informellen Sektor ohne soziale Absicherung. Einer spielt im «soft game» Modus. Einer spielt im «hard game» Modus.

DOS VIDAS. ZWEI LEBEN – eine Freundschaft

Das Projekt DOS VIDAS. ZWEI LEBEN untersucht die Biografien zweier befreundeter Schauspieler und unterzieht sie einem Stresstest: Jorge Antonio Arias Cortez wurde im Mai 1985 in Oruro im bolivianischen Altiplano geboren, Nicola Fritzen im Oktober 1978 in Berlin. Wer gelangt mit welchem globalen Startkapital auf welche Position? Wer ackert, wer trickst, wer stürzt ab, wem gelingt das «gute Leben»? Und auf welcher Ebene treffen sich die ungleichen Freunde? Fritzen und Cortez kennen sich aus dem Rechercheprojekt PALMASOLA (2019) von KLARA, einem performativen Re-enactment der gleichnamigen bolivianischen Gefängnisstadt und den von den Inhaftierten angewandten sozialen Überlebensstrategien.

DOS VIDAS. ZWEI LEBEN – wieviel Ungleichheit verträgt eine Freundschaft?

Ungleichheit ist der Sprengstoff im globalen System der nächsten Jahrzehnte. Abgrenzungen von Krisenherden und vermeintliche Sicherheitsgarantien des Westens kollabieren im Zeitalter von Klimawandel und ausgereizten Wachstumsmodellen.

Laut dem „Human Development Index“, einer international anerkannten Rangliste der Entwicklung der Länder dieser Erde, die auch Faktoren wie etwa den Bildungsgrad berücksichtigt, liegt Bolivien auf Platz 107, Deutschland auf Platz 5, und die Schweiz zusammen mit Irland auf Platz 2

Lässt sich im Leben von Cortez und Fritzen eine ‘globale Ungleichheit’ ablesen? Hat einer der beiden in der ‘Lotterie der Geburt’ das schlechtere Los gezogen? Wie weit repräsentiert jeder der beiden die Bedingungen, unter denen er gross geworden ist, die unterschiedlichen gesellschaftlichen Systeme? Und welche Ableitungen lassen sich aus der - auch durch Zufälle - bestimmten Matrix der Freundschaft für die Transformation eines globalen Miteinanders machen?

DOS VIDAS. ZWEI LEBEN – ein Doppelportrait

Wir machen mit DOS VIDAS. ZWEI LEBEN das künstlerische Experiment, gelebtes Leben in einen globalen Bezugsrahmen zu stellen. Die zwei befreundeten Schauspieler untersuchen die eigene Biografie als soziologische Fallstudie, nahbar, und präzise.

Ein zentraler Aspekt ist die Ökonomie der Aufmerksamkeit. Wer schöpft mit welchen Erlebnissen theatrales Kapital - also wessen Nöte liefern die besten Stories für die

Bühne? Und wer spielt sie besser? – den Kriminellen, den «woken» achtsamen Familienvater. Wird für ein Mal die Hierarchie des «normalen Lebens» ausgehebelt? Kann auf der Bühne der sozial Schwache eine grössere Aufmerksamkeit bekommen und mehr Verdrängung ausüben als in der sonstigen Realität?

Die Schauspieler beschreiben nicht nur sich, sondern auch den anderen, spekulieren auf dessen Zukunft und erweitern schrittweise diesen Rahmen : Welche Schicksalsschläge und Glücksfälle, Krankheiten, Unfälle und soziale Absicherungen sind wahrscheinlich? Nicola als 70- oder 90-jähriger: ist er pensioniert? Und Jorge als 65- oder 85-jähriger: tot? Wie steht es um die Schweiz, Deutschland, Europa, um Bolivien, Südamerika, letztlich um unseren gesamten Globus im Jahr 2050 oder 2070?

Videoaufnahmen (Simon Hegenberg) dokumentieren Fragmente der Realität der beiden Schauspieler und spielen sie gegeneinander aus. Mit Mitteln der Kontaktimprovisation (Miguel Marín) wird die textliche Ebene der Erinnerung mit der physischen verschnitten. Die Beschreibung wird zum körperlichen Vorgang. Welche Geschichte erzählt der eigene und der andere Körper? Der andere wird beschriftet, gelabelt, gebrandet, auch stigmatisiert.

Die zentralen Fragen ‘Was verbindet, was trennt uns?’ sind Dreh- und Angelpunkt für alle szenischen Vorgänge.

DOS VIDAS. ZWEI LEBEN funktioniert mehrsprachig auf Spanisch, Deutsch, und Englisch und integriert dabei Übersetzungsvorgänge und -unschärfen als szenisches Material.

DOS VIDAS. ZWEI LEBEN – ein Adaptionstraining. Work in progress.

Die Recherche und die Proben finden sowohl in Santa Cruz de la Sierra, Bolivien und im schweizerischen Basel statt. Die Realität vor Ort schreibt dabei immer mit am Stück und an der Planung.

Die Premiere im März 22 in Basel konnte wegen Auswirkungen der Corona-Pandemie nicht stattfinden. Auch der Alternativtermin im Dezember in Santa Cruz de la Sierra musste abgesagt werden. Bei Probenbeginn im November in Santa Cruz de la Sierra befand sich die Stadt im Generalstreik. Autoreifen und Baumstämme blockierten die Straßen, Restaurants und Kulturinstitutionen blieben geschlossen. Einer der Schauspieler stürzte mit dem Fahrrad. Trotzdem konnten wir unseren ersten Probenblock erfolgreich abschliessen und arbeiten nun auf die Premiere in Basel in der Kaserne hin.

Für die Aufführungen in Basel und Berlin erstellen wir eine Version des Projekts, die den Wissenstand und die Sprachkenntnisse eines europäischen Publikums berücksichtigt. Für die Vorstellungen in Santa Cruz de la Sierra adaptieren wir das Projekt für die Südamerikapremiere.

Zeitplan

2022

November Methodenworkshops und Proben in Santa Cruz de la Sierra, BOL

2023

Januar/Februar Proben in Basel

04. – 06. Februar Europapremiere, 3 Vorstellungen, Kaserne, Basel

16. – 19. Februar Deutschlandpremiere, 4 Vorstellungen, Ballhaus Ost, Berlin

April Südamerikapremiere, 3 Vorstellungen, Festival Fitcruz, Santa Cruz de la Sierra

Koproduktionspartner und Tournee

Koproduktionspartner für die Europapremiere und Erstauswertung ist die **Kaserne Basel**.

In Deutschland koproduzieren wir mit dem Theaterhaus **Ballhaus Ost** in Berlin. Dort waren wir bereits sehr erfolgreich mit unserer Produktion PALMASOLA zu Gast.

In Bolivien zeigen wir DOS VIDAS. ZWEI LEBEN am **Festival Fitcruz** in Santa Cruz de la Sierra, wo auch die Premiere von PALMASOLA stattfand.

Weitere Kooperationspartner in Santa Cruz de la Sierra sind das **Goethe-Zentrum** und die **Escuela Nacional de Teatro**, die uns personell und logistisch unterstützen.



Team

Regie

Christoph Frick (geb. 1960) ist Schweizer Staatsbürger und lebt in Basel und München. Der Vater von zwei Töchtern ist Leiter und Mitbegründer der freien Gruppe KLARA. Er erarbeitet eigene Stücke und Projekte und inszeniert sowohl zeitgenössische als auch klassische Theatertexte. Seine Produktionen wurden an viele Theaterfestivals und Gastspielhäuser eingeladen, darunter: Theater der Welt, Impulse Theater Festival, Mülheimer Theatertage, Heidelberger Stückemarkt, Theaterbiennale Wiesbaden, Bonner Biennale, Internationale Schillertage Mannheim, Steirischer Herbst Graz. Christoph Frick inszeniert an zahlreichen Theatern in der Schweiz und in Deutschland - zuletzt für das Staatstheater Darmstadt das Corona-Projekt «Jetzt! Eine Einladung - Ein Projekt von Christoph Frick, Lothar Kittstein, dem Ensemble und 161.998 Darmstädter*innen» und an den Münchner Kammerspiele die Rechercheproduktion „Who Cares - Können Roboter pflegen?“

www.christophfrick.com

Schauspiel

Jorge Arias Cortez, geboren 1985 in Oruro, Bolivien, aufgewachsen in Santa Cruz de la Sierra. 2002 Schulabschluss. 2004 vier Monate Freiheitsentzug wegen schweren Raubüberfalls, 2006 erneute Verurteilung zu acht Monaten Gefängnis, 2009 Resozialisierung durch Percussion–Workshop und Instrumentenbau in Santa Cruz de la Sierra. Erste Straßentheaterprojekte mit anschließender Tournee durch Bolivien. 2015-2017 Schauspielausbildung an der Escuela Nacional de Teatro, Santa Cruz de la Sierra. 2016 Gründung des Theaterkollektivs servicio público mit diversen Auftritten in Yacuiba, Tarija, Potosi und Oruro. Schauspieler u.a. in Liberación (2017) einer französisch/bolivianische Produktion mit Premiere am int. Theaterfestival Santa Cruz de la Sierra, Bolivien, in Tejas Verdes (2018) Premiere am int. Festival La Paz, Bolivien, und in der bolivianischen-argentinischen Filmproduktion Chaco (Regie: Diego Mondaca, 2018). Mit KLARA Theaterproduktionen entwickelte er das Rechercheprojekt über die bolivianische Haftanstalt Palmasola und ist aktuell an der netzbasierten Produktion «Survivors» beteiligt.

Nicola Fritzen, geboren 1978 in Berlin und aufgewachsen auf Teneriffa. Bis 2003 Ausbildung an der Otto-Falckenberg-Schule in München. Engagements an den Münchner Kammerspielen (von 1999-2003), am Theater Ulm (von 2003-2006) und am Theater Freiburg (von 2006-2009). Seitdem freischaffend u. a. am Schauspielhaus Zürich, Theater Basel, den Münchner Kammerspielen, Theater Neumarkt, Münchner Volkstheater, dem Schauspiel Hannover und Schauspiel Köln. Arbeiten mit den Regisseur*innen Sebastian Nübling, Pinar Karabulut, Lars-Ole Walburg, Bastian Kraft, Peter Kastenmüller, Tom Kühnel, Christoph Frick und anderen. Er war Schauspieler in den KLARA Produktionen «Hochstapler & Falschspieler», «Naturzwei» und «Palmasola» und ist aktuell an der netzbasierten Produktion «Survivors» beteiligt.

Choreografie

Miguel Marín Savatier, geboren 1983 in Chuiquisaca, lebt in Santa Cruz de la Sierra, Bolivien.

Er ist Tänzer und Performer für zeitgenössischen Tanz. Ausgebildet in verschiedenen Schulen in Bolivien und Mexiko. Er ist Dozent an der Escuela Nacional de Teatro de Bolivia und offizieller Choreograf der Selektion der Kunstturner*innen (Club Athens). Er erhielt mehrere Auszeichnungen für seine künstlerische Arbeit (u.a. Kunstpreis der Stadt Sucre). Er belegte den zweiten Platz im südamerikanischen Tanzwettbewerb «Mercosur Video Dance Modality».

Video

Simon Hegenberg, (geb.1985) ist freischaffender Künstler, Fotograf und Videoregisseur. Er hat sein Studium 2007 an der Frankfurter Akademie für Kommunikationsdesign mit Auszeichnung abgeschlossen und in den Folgejahren die Agentur für Zeitgenössische Medien Digital Milk gegründet. Es folgten Projekte mit verschiedenen Bands, Labels, Kulturinstitutionen und renommierten Agenturen. 2013 publizierte er seinen Fotoband „Outside“ und konzentriert sich seither auf Ausstellungen, Editionen und das Erarbeiten freier Formate im Bereich der bildenden Kunst. Neben zahlreichen Ausstellungen und Publikationen arbeitet Hegenberg eng mit der deutschsprachigen Theaterszene zusammen. Er konzipiert Fotokampagnen, Spielzeithefte und Videoproduktionen für staatliche Häuser, für die freie Szene und ist politisch aktiv im Ensemble-Netzwerk. 2019 gründete er das mehrsprachige Performance- und Musikprojekt „Medea Plastik“.

Dramaturgie

Jhonnatan Torrez ist klinischer Psychologe, Soziologe und Journalist. Für seine Reportagen hat er mehrfach Auszeichnungen erhalten. Er arbeitet seit über 10 Jahren im bolivianischen Kultursektor, u.a. für Institutionen wie die Alliance Française oder das Goethe-Zentrum in Santa Cruz de la Sierra. 2019 war er als Dramaturg Teil der KLARA-Produktion "Palmasola", über das gleichnamige Gefängnis in Santa Cruz, Bolivien und ist aktuell an der netzbasierten Produktion «Survivors» beteiligt.

Katrina Mänte studierte Literatur-, Kunst- und Medienwissenschaften an den Universitäten Konstanz und Monterrey (Mexiko). Ihr Masterstudium der amerikanischen Literatur- und Kulturwissenschaften absolvierte sie an der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf und der UNAM in Mexiko-Stadt. Bereits während ihres Studiums assistierte sie am Schauspielhaus Düsseldorf. In den Spielzeiten 2016/17 bis 2018/19 arbeitete sie am Theater und Orchester Heidelberg als künstlerische Produktionsleiterin des Heidelberger Stückemarkts und als Programmdirektorin für das iberoamerikanische Festival ¡Adelante!. Darüber hinaus betreute sie die internationalen Kooperationen des Theaters und initiierte Koproduktionen. Seit September 2020 realisiert Katrina Mänte als freischaffende Projektleiterin und Dramaturgin internationale Festivals und interdisziplinäre Projekte im Theater, Museum und Stadtraum u.a. an den Münchner Kammerspielen, mit dem Kulturreferat München und dem asphalt Festival Düsseldorf.

Eine enge Zusammenarbeit verbindet sie mit Künstler*innen, die mit ihren Arbeiten

Gegenentwürfe zu kolonialen und patriarchalen Strukturen aufzeigen. Als Produktionsleiterin strebt sie nachhaltige Produktionsweisen und demokratische Entscheidungsprozesse an.

Produktionsleitung

Catalina Schriber, geboren 1987 in Ushuaia, Argentinien

An den Universitäten Zürich und Basel studierte sie Sozial- und Kulturanthropologie, Spanisch und Politikwissenschaft, an der Freien Universität Berlin absolvierte sie 2017 den Master in Interdisziplinären Lateinamerikastudien mit Fokus auf politischem Theater in Kolumbien. Danach war sie bei einer Schweizer NGO als Programmverantwortliche für Frauen-Menschenrechte tätig und realisierte gleichzeitig als Regie- und Produktionsassistentin in Basel zwei Produktionen mit jungen Erwachsenen mit unheilbaren Krankheiten.

Sie hat mit einer eigenen Gruppe mit über mehrere Jahre eigene kleinere Stücke inszeniert und produziert. 2019-2021 war sie Assistentin der Geschäftsleitung bei fanfaluca – Jugend Theater Festival Schweiz. Seit 2018 arbeitet sie als freie Kulturmanagerin für Darstellende Künste in der Schweiz mit internationalen Theater- und Tanzcompagnien- und Künstler*innen und lebt in Basel.

Kontakt

KLARA Theaterproduktionen, Gärtnerstrasse 50, CH-4057 Basel,
mail@klara-theater.ch, www.klara-theater.ch,
+41-76-322 58 89, +49-176-45 00 45 40

